

Ist Innovation gefragt?

Im Verein KMU Netzwerk Graubünden (NWG) treffen sich wöchentlich Inhaber und Führungspersonen kleinerer und mittlerer Unternehmen zum gegenseitigen Austausch, zur Unterstützung in der Akquisition und zur Weiterbildung. Einmal im Monat wollen die Mitglieder des KMU Netzwerk Graubünden (NWG) mit Beiträgen zu unternehmerischen Themen Einblick in ihre vielseitigen Tätigkeiten geben.

In der heutigen Folge dieser Serie beantworten die beiden Netzwerk Mitglieder Jörg Koch (Mitinhaber DesKo Informatik AG) und Otto Schertenleib (Inhaber Schertenleib, Wand- und Bodenbeläge) einige Fragen rund um das Thema Innovation.

NWG: Sie sind in der Computerwelt und im Ausbaugewerbe tätig. Was bedeuten Innovationen (Erneuerungen) für Sie?

Koch:

In der Computerbranche gibt es eine schnelle Entwicklung. Das ist für uns eine Herausforderung. Wir müssen uns stets auf dem neuesten Stand halten. Dabei braucht es auch das Gespür, was sich durchsetzt oder was allenfalls zwar eine gute Idee ist, sich aber aus irgendwelchen Gründen nicht im Markt durchsetzen kann.

Schertenleib:

Auch am Bau wird ständig geforscht und entwickelt. Die Möglichkeiten, welche Physik und Chemie bieten, sind noch längst nicht ausgeschöpft. Neue Produkte dienen meist dem schnelleren, sichereren und möglichst auch günstigerem Bauen. Also sind Innovationen auch für uns enorm wichtig.

NWG: Können Sie Beispiele nennen?

Koch:

Es ist möglich, übers Internet zu telefonieren. Dadurch stehen zusätzliche komfortable Funktionen zur Verfügung. Nun müssen wir abwägen, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, um dies optimal nutzen zu können. Welche Kinderkrankheiten hat das System noch? Wo sind die Vorteile? Wie entwickelt sich die Technologie und wie sehen die Kundenbedürfnisse in Zukunft aus?

Schertenleib:

Bei Plattenbelägen kann es zum Beispiel mit der Zeit zu Verfärbung des Fugenmaterials kommen. Nun entwickelt man neue Materialien, welche einfacher zu reinigen sind und sich kein Schimmel darauf bilden kann. Auch gibt es immer neue Platten in allen möglichen Grössen, Formen und Farben. Für mich ist es wichtig, diese Entwicklungen im Auge zu behalten. So kann ich mein Angebot immer wieder ausbauen.

NWG: Wie innovativ sind Sie selber?

Schertenleib:

Es gibt Betriebe, die allein auf das Alte und Bewährte setzen. Irgendwann ist das nicht mehr zeitgemäss. Als innovativer Handwerker ist man auch ein Tüftler. Man kennt seine Materialien und deren Eigenschaften bald sehr gut, so dass man sie auch für andere Gebiete einsetzen kann.

Koch:

Bei Innovationen geht es ja nicht allein um die Erfindung selber. Dazu gehört auch die Umsetzung im Markt. Von dem her dürfen wir uns durchaus als innovativ bezeichnen. Wir sind ein Teil dieser Kette.

NWG: Entscheidet Innovation den Wettbewerb?

Koch:

Es kann entscheidend sein. Aber auch wenn die Computerbranche schnellebig ist, gewinnt nicht der, der am schnellsten reagiert, sondern der, der sich zum richtigen Zeitpunkt für das Richtige entscheidet.

Schertenleib:

Neue Produkte eröffnen neue Möglichkeiten. Wenn ich ein Badzimmer mit Feinsteinzeug, Glasmosaik oder Natursteinplatten im neuesten Design, Farbe und Form anbieten kann, ist das ein Verkaufsargument. Ein neues Bad ist wie ein neues Auto, es soll das Exklusivste sein.

Wie heisst es doch so schön: „Tue Gutes und rede darüber“. Im nächsten Beitrag befasst sich das KMU Netzwerk Graubünden mit dem Thema Marketing.



Otto Schertenleib
Inhaber Schertenleib
Wand und Bodenbeläge

Jörg Koch
Mitinhaber
DesKo Informatik AG
www.desko.ch